



BLOCK-B

Nr. **31** Auflage: 40 Exemplare
5. Jahrgang 23.09.2018



in dieser Ausgabe:

Liebe Gäste, liebe FF-USV-Fans,



ein herzlicher Gruß an Spielerinnen, Trainer und Fans aus Potsdam. Ich hoffe auf ein freundliches Begegnen, ein faires Spiel und gerechtes Ergebnis.

Unser Jenaer Verein hatte in der vergangenen Woche drei Anlässe zur Freude. Ja, wir können noch in der 95. Minute ein Tor erzielen. Susann Utes vermochte das und bescherte uns damit den ersten Punkt in der neuen Saison. Und deutscher Vizemeister

können wir auch werden. Unsere Ü35-Mannschaft, Durchschnittsalter 43,9 Jahre erkämpfte im Berliner Olympiapark diesen Titel hinter den Münchner Bayern-Spielerinnen. In diesem Alter so ein Kracher. Herzlichen Glückwunsch!

Die Stiftung Thüringer Sporthilfe hat am 13.09.2018 zehn Nachwuchstrainer aus verschiedenen Sportarten ausgezeichnet. Unsere Janne Mlinarsky gehört dazu. Liebe Janne, wir, die Mitglieder des FF USV Jena gratulieren dir zu dieser Auszeichnung. Du bist nicht nur eine kluge junge Frau, sondern weißt, wie man mit Kindern und Jugendlichen im Fußballsport umgehen muss, du hast Gefühl für pädagogische Bildung und bist ein nachahmenswertes Beispiel, wie man berufliche Fähigkeiten und ehrenamtliches Engagement verbinden sollte.

Denke ich an das heutige Spiel unserer Ersten gegen die Zweite vom 1.FFC Turbine Potsdam, erfasst mich Wehmut. Nicht nur deshalb, weil ich unsere Spiele der vergangenen zehn Jahre gegen unsere Potsdamer Freundinnen nicht aus meiner Erinnerung zu drängen vermag. Nein, ich denke an die Zukunft, an unsere Jenaer Fußballzukunft. Der große französische Politiker und Philosophieprofessor Jean Jaures schrieb vor mehr als hundert Jahren: „Tradition heißt, nicht die Asche aufzubewahren, sondern die Flamme am Brennen zu halten.“ Welche Feuer müssen wir entfachen, damit das Erste-Bundesliga-Feuer eines Tages wieder im Jenaer Stadion lodert? Ich bin zwischen Optimismus und Pessimismus hin und her gerissen. Warum? Wenn wir den Wiederaufstieg in die 1.Liga erreichen wollen, müssen wir uns klar

werden, welche Grenzen wir dabei überwinden müssen. Es gibt Untrennbares, das uns steinernen Mauern gleich daran hindert, die zehnjährige Tradition Frauenfußball in der 1.Liga fortzusetzen. Der Sportjournalist Frank Hellmann beschrieb kürzlich die Lage im Frauenfußball, wie sie nun mal ist: „Auf dem absteigenden Ast. Die Bundesliga der Fußballerinnen galt als stärkste der Welt. In der neuen Saison jedoch fehlen die besten der Zunft.“ Und der Vordenker und Investor Siegfried Dietrich vom 1.FFC Frankfurt meint, „man dürfe jetzt nicht den Anschluss verpassen.“ Worin bestehen die neuen Bedingungen im Frauenfußball, die es Vereinen wie dem unsrigen schwer machen, mitzuhalten?

In Stichpunkten einige Fakten.

- Laut UEFA verdoppelten die nationalen Verbände ihre Investitionen von 50 auf 100 Millionen Euro.
- Namhafte Männer-Liga-Vereine haben erkannt, dass mit vergleichsweise weniger Geld 100% Fußball unter einem Dach angeboten werden kann. Acht der zwölf Bundesligavereine gehören zu einem Männer-Lizenz-Verein.
- Spielerinnen gehen in Städte wie London, Paris und Barcelona, wo sie ein Vielfaches verdienen können.
- Die Zuschauerzahlen liegen inzwischen unter 900 pro Partie. Nur fünf Vereine bringen vierstellige Besucherzahlen zustande. Wolfsburg (1.668), Potsdam (1.415), Frankfurt (1.290), Essen (1.095), Freiburg (1.020). Auch Besucherzahlen und Einschaltquoten der Frauen-Länderspiele sind rückläufig.

Ja, es kämpfen hierzulande zwei Welten gegeneinander, wie in der deutschen Gesellschaft überhaupt, wächst auch im Frauenfußball der Gegensatz zwischen Oben und Unten, zwischen Reich und Arm. Der FF USV Jena gehört zu den Vereinen im unteren Bereich. Der Journalist Thomas Rudolph schrieb in der OTZ in der 1. Frauen-Bundesliga: „Soll das Produkt Frauen-Bundesliga auf Dauer erfolgreich sein, wird man um eine neue Profiligena nicht herumkommen.“ Damit ist m.E. alles gesagt. Mein Freund Bernd Schröder aus Potsdam hat mir vor unserem Abstieg prophezeit, dass wir es zunehmend schwerer haben werden, die Liga zu halten. Er hatte leider recht. Heute geht es gegen Bernd Schröders 2.Mannschaft, die in der vorigen Woche ihr Punktspiel gegen den 1.FC Köln mit 5:4 gewonnen hat. Die Tabellensituation spricht für unsere Gäste. Potsdam ist Dritter, wir sind Dritttletzter. Wir wollen und müssen heute darum kämpfen, den Tabellenkeller zu verlassen.

Abschließend noch mein besonderer Dank an unsere Fans, die uns trotz alledem auch heute noch die Treue halten.

Prof. Dr. Werner Riebel

Der Stand der Dinge

		TB	Pkte.
1	1.FC Saarbrücken	+9	9
2	FC Bayern München II	+4	9
3	1.FFC Turbine Potsdam II	+4	7
4	VfL Wolfsburg II	+2	7
5	SV Meppen	+7	6
6	TSG 1899 Hoffenheim II	+5	6
7	1.FC Köln (Ab)	+1	6
8	1.FFC Frankfurt II	0	4
9	FSV Gütersloh	0	3
10	BV Cloppenburg	-3	3
11	FSV Hessen Wetzlar	-5	3
12	FF USV Jena (Ab)	-9	1
13	SGS Essen II (Au)	-6	0
14	SV Weinberg (Au)	-9	0

* Ab: Absteiger, Au: Aufsteiger

Toptorschützinnen der Liga:

	Spielerin	Verein	Liga	Pokal	Σ
1	Matuschewski, Julia	1.FC Saarbrücken	3	5	8
2	de Baker, Jacqueline	1.FC Saarbrücken	4	1	5
3	Fudalla, Vanessa	FC Bayern München II	4	0	4
		...			
25	Utes, Susann	FF USV Jena	1	0	1



Spieltag

FF USV JENA vs. TURBINE POTSDAM II



Zum heutigen Heimspiel begrüßen wir die U20 des 1.FFC Turbine Potsdam im Paradies. Erneut treffen wir heute also auf eine junge ambitionierte Zweitvertretung eines Bundesligisten.



1.FFC Turbine Potsdam II

Hintere Reihe (v.l.n.r): Katja Orschmann, Tabea Schütt, Laura Kellner, Marleen Rohde, Marlene Müller, Laura Lindner, Sophie Weidauer

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Thomas Kandler (Cheftrainer), Tom Taubert (Co-Trainer), Sarah Scheel, Corinna Statz, Mieke Schiemann, Angelina Barthel, Laura Flügge, Jacob Zimmermann (Physiotherapeut), Frank Antelmann (Teambetreuer)

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Lea Bahnemann, Maria Prica, Marie Heinze, Lia-Marie Fiedler, Delia Petersen, Nathalie Bretschneider, Marie Höbinger

Die Mannschaft von Trainer Thomas Kandler ist mit einem Sieg und einem Unentschieden in die neue Saison gestartet. Während die Turbinen im Spitzenspiel gegen den VfL Wolfsburg II ein 1:1 erspielten, konnte Aufsteiger SGS Essen II deutlich mit 3:0 auswärts besiegt werden. Am vergangenen Wochenende traf Potsdam auf den 1. FC Köln und damit bereits auf einen der beiden Absteiger aus der Allianz Frauen-Bundesliga. In einem torreichen Spiel konnten sich die Potsdamerinnen letztlich mit 5:4 durchsetzen und belegen nun Rang 3 der Tabelle.

Auch der FF USV Jena traf in dieser Saison bereits einmal auf die Mannschaft aus der brandenburgischen Hauptstadt. Im Testspiel kurz vor Saisonstart musste sich unsere Mannschaft in einer eng umkämpften Partie letztlich knapp mit 2:3 geschlagen geben. Den Schlusspunkt in dieser Begegnung hatte Leonie Kreil mit einem direkt verwandelten Freistoß gesetzt.

Das 1:1 der Jenaerinnen in Frankfurt am vergangenen Wochenende hat gezeigt, dass die Mannschaft bereit ist, bis zum Abpfiff zu kämpfen. Können die Beck-Schützlinge an diese Leistung anknüpfen und den nächsten Schritt gehen, dann sind sie sicher auch heute nicht chancenlos.





In letzter Minute

1. FFC Frankfurt II 1:1 (0:0) FF USV Jena



Endlich! Nach drei Pflichtspielen ohne einen Treffer durften wir endlich wieder jubeln. In der fünften Minute der Nachspielzeit erzielte Susann Utes das erste Saisontor der Jenaerinnen und sorgte damit gleichzeitig für einen wichtigen Punktgewinn bei der Zweitvertretung des 1.FFC Frankfurt.

Für uns mitgereisten Fans sollte es eine schöne und eindrucksvolle Auswärtsfahrt werden. Waren wir es aus den Erstligajahren noch gewöhnt, dass der Anpfiff in Frankfurt um 11 Uhr erfolgte, entschieden wir uns trotz der neuen Gegebenheiten – die Zweitligaspiele werden auch in Frankfurt um 14 Uhr angepfiffen – dennoch bereits morgens aufzubrechen und die zusätzliche Zeit in Frankfurt für etwas Sightseeing und ein Mittagessen zu nutzen. Schon zu diesem Zeitpunkt stand fest: Sollte das Spiel nur halb so gut werden, wie das Mittagessen in

Rödelheim, dann würden wir heute eine gelungene Auswärtsfahrt erleben.

Der Auftritt unserer Mannschaft im Pokalspiel gegen Bayern hatte Mut gemacht. Würden die Mädels sich heute endlich belohnen? Jenas Cheftrainer Steffen Beck hatte im Vorfeld der Partie verkündet, in Frankfurt „endlich etwas Zählbares mitnehmen“ zu wollen, betonte allerdings auch, dass er ein Spiel auf Augenhöhe erwarte, „in dem Kleinigkeiten entscheiden werden.“ Seine Prognose sollte zutreffen. Es entwickelte sich ein enges Spiel, welches im ersten Durchgang kaum größere Chancen hervorbrachte. Verteidigten beide Mannschaften ordentlich den eigenen Strafraum, fehlte vorne noch die zwingende Idee, um einen Treffer zu erzielen.

Das 0:0 stand zur Pause und im Fanclub und unter den mitgereisten Eltern begannen die Diskussionen. Würde es diesmal zu einem Sieg reichen oder würde der FF USV wieder leer ausgehen? In einem Punkt waren sich die Anwesenden einig: Nach vorne hatte Jena in den ersten fünfundvierzig Minuten wenig Biss gezeigt. Wollte man die Punkte aus Frankfurt entführen, müsste in Halbzeit Zwei mehr kommen.

Und in der Tat: Die zweite Hälfte begann und der FF USV Jena kam mit Schwung aus der Kabine. Zwar fehlte es zunächst weiter an einem Quäntchen Glück, doch der Zug nach vorne war nun da. Umso bitterer, dass es ausgerechnet in dieser Phase dann doch die Heimmannschaft war, die jubeln durfte: Ein Konter über die Ex-Jenaerin Johanna Biermann, die im Sommer nach Frankfurt wechselte geriet zu schnell für das Jenaer Umschaltspiel. Biermann startete auf der rechten Außenbahn, zog in Richtung Strafraum, flankte und fand in Bibiana Schulze-Solano eine dankbare Abnehmerin. Solano überlegte nicht lange und feuerte den Ball aus zentraler Position zielgenau ins Tor (53.).

Der FF USV brauchte nun eine gewisse Zeit, um den Schock zu verdauen und so übernahm der FFC die Kontrolle. Als wäre der Rückstand und der damit verbundene zehnte Gegentreffer der noch jungen Saison nicht übel genug gewesen, musste Schiedsrichterin Davina Haupt die Partie dann auch noch verletzungsbedingt unterbrechen. Jenas Abwehrspielerin Tina

Kremlitschka war mit einer Frankfurterin zusammengestoßen, unsanft auf dem Hinterkopf gelandet und für kurze Zeit bewusstlos geworden. Verletzt ausgewechselt, lag es nun an den Mitspielerinnen, Moral zu beweisen; und das taten sie.

Hatte der 1.FFC Frankfurt die zweite Halbzeit über weite Teile im Griff gehabt, warf der FF USV jetzt noch einmal alles in die Waagschale. Auch auf der Tribüne wurde noch einmal alles herausgekitzelt, was die kleine Reisegruppe im Repertoire hatte. In den fünf Minuten Nachspielzeit, die es aufgrund der Verletzungsunterbrechung obendrauf gab, erspielte sich Jena zahlreiche Standardsituationen und schnürte Frankfurt im eigenen Strafraum fest. Die Mühen sollten belohnt werden: In buchstäblich letzter Minute stand Kapitänin Susann Utes goldrichtig. Der hohe Ball kam in den Fünfmeteraum, wo Utes aus kurzer Distanz mühelos einköpfte. „*Wir lassen uns das nicht mehr aus der Hand nehmen!*“, probierte FFC-Trainerin Kim Kulig ihr Team noch einmal zu einer Antwort zu motivieren, doch vergeblich. Kurz nach dem Tor pfiff Davina Haupt das Spiel ab.

Ein Treffer mit großer Bedeutung. Denn nicht nur markiert der erste Saisontreffer auch den ersten Punkt auf dem Konto des FF USV Jena, er transportiert auch eine Botschaft: Wer bis zum Ende kämpft, wird unter Umständen auch belohnt. Nur wer aufgibt, hat bereits verloren!

Der späte Ausgleich und die bewiesene Moral der Mannschaft machen Mut. In den letzten Spielen hat sich der FF USV konsequent gesteigert und so ist es hoffentlich nur eine Frage der Zeit, bis wir die Früchte der harten Arbeit ernten und uns belohnen können.

Für uns Jenaer Fans sollte es letzte Woche eine gelungene Auswärtsfahrt werden. Nach dem Spiel blieb noch Zeit, mit der S-Bahn in die Stadt zu fahren. Wir besichtigten den Turm des Frankfurter Doms und genossen die atemberaubende Aussicht über den Mainmetropole. Beim anschließenden Abendessen im Pub ließen wir den Abend angemessen ausklingen, bevor die etwa dreistündige Heimfahrt anstand.



Das Motto der Jenaer Fanfahrten: Immer das Maximum herausholen!

Dies gilt für das Auswärtsspiel ebenso wie für die Fahrt an sich. In Frankfurt blieb einmal mehr Zeit für eine Stadtbesichtigung. Der Blick vom knapp 95 Meter hohen Westturm des Frankfurter Kaiserdoms St. Bartholomäus sollte sich lohnen.

Mit der U16 in der U17-Bundesliga

Junge Jenaer Mannschaft mit gutem Start in der B-Juniorinnen-Bundesliga – von Hannes Seifert



„Das waren die besten zwanzig Minuten, die ich von einer U17-Mannschaft je gesehen habe“, so beschreibt Jenas U17-Trainerin Anne Pochert die ersten zwanzig Saisonminuten am ersten Spieltag beim SV Meppen. Wohlgemerkt, *nachdem* ihre Mannschaft die Partie knapp mit 2:3 verlor. Wenn eine Trainerin diese Worte wählt, dann muss an der Aussage auch etwas dran sein. Uns Fans gibt das Hoffnung auf tolle Fußballspiele in der Juniorinnen-Bundesliga, gleichzeitig wird die Erwartungshaltung mit diesem Satz nach oben geschraubt. Also warten wir ab...

15 Jahre, 8 Monate und 17 Tage – so jung ist die älteste Spielerin im Kader des Trainergespanns Anne Pochert und Christoph Schlieve, zehn Spielerinnen stammen aus dem Jahrgang 2004. Die Jenaer U17 könnte also auch unter dem Namen U16 spielen, der größte Teil sogar als U15. Aus der letztjährigen Jenaer U15 stammt der Großteil des neuen Personals: Luise Gäbler, Annkathrin Büchner, Michelle Smyla, Hannah Lehmann, Maria Moysidou, Lara Krauße (bereits im Winter hochgezogen) und Torhüterin Natalie Schmidt dürfen frühzeitig

eine Altersklasse höher spielen. Die externen Neuzugänge Nadja Adam, Nissa Stötzer, Ilayda Icier, Svenja Paulsen und Nicole Gaßmann ergänzen die Jenaer Talenttruppe. Das Grundgerüst der letzten Saison, acht Spielerinnen des Jahrgangs 2002, spielen nun bereits in der Jenaer U21, dazu Nelly Juckel in der ersten Mannschaft; Juniorennationalspielerin Paula Klensmann hat das Paradies nach nur einer Spielzeit wieder verlassen und trägt nun das grün-weiße Trikot beim Ligakonkurrenten und amtierenden deutschen Meister in der Autostadt Wolfsburg.

Trotz aller personeller Veränderungen startete der Jenaer Nachwuchs achtbar in die Saison. Bei der eingangs beschriebenen Auftaktniederlage in Meppen dominierte Jena das Spiel, erarbeitete sich Chance um Chance, war präsent in den Zweikämpfen, glänzte durch tollen Kombinationsfußball, wurde aber nach eigenen Fehlern eiskalt bestraft. Beim 2:3 an der niederländischen Grenze erzielte Luca Birkholz die ersten beiden Jenaer Saisontore.

Jene Luca Birkholz sollte auch eine Woche später beim ersten Heimspiel im Rahmen des Jenaer Vereinsfestes gegen den SV Werder Bremen erneut treffen. Beide Mannschaften schenkten sich über weite Teile des Spiels nichts und verteidigten diszipliniert. Die Jenaer Führung glich Bremen nach der Pause verdient aus und drängte zunächst auch auf die eigene Führung. Nach ein paar Minuten, in denen die Jenaer Hintermannschaft allerhand zu tun bekam, übernahm man jedoch wieder das Zepter. Der Siegtreffer sollte allerdings erst in der Nachspielzeit fallen. Eine Ecke von Denise Landmann landete auf dem rechten Fuß von Nissa Stötzer die von der Strafraumkante abzog und den Ball ohne Abwehrchance für die grün-weiße Torhüterin im oberen rechten Toreck versenkte. Der anschließende blau-weiße Jubel kannte keine Grenzen, doch noch war das Spiel nicht abgepfiffen. Im direkten Gegenzug ergab sich auch für den SV Werder noch einmal eine Riesenchance zum Ausgleich, doch Sina Wunderlich im Jenaer Tor reagierte fantastisch und sicherte ihrem Team den Sieg.

Auch wenn der dritte Spieltag am gestrigen Samstag beim vorher punktlosen Vorletzten 1. FC Neubrandenburg 04 bei Redaktionsschluss noch nicht beendet war, so kann man durchaus von einem gelungenen Saisonstart sprechen, der aufgrund der Altersstruktur der Mannschaft umso mehr Zuversicht für die Zukunft macht. Schließlich gehörten sowohl der

SV Meppen als auch der SV Werder Bremen in den vergangenen Jahren zur Ligaspitze.

Erfreulich ist außerdem, dass nach Anna Weiß, Lara Schmidt, Nelly Juckel und ihren jeweiligen Altersgenossinnen im blau-weißen Dress die nächste Jenaer Nachwuchsnationalspielergeneration heranwächst: Luca Birkholz, Willow-May Penndorf, Michelle Smyla und Nicole Gaßmann wurden bereits zu Lehrgängen in den Altersklassen U15 bzw. U16 eingeladen.

Wir freuen uns also auf eine lange Nachwuchsfußballsaison mit vielen tollen Auftritten unserer Nachwuchses!

Am 6. und 13. Oktober sind für unsere U17 die nächsten Heimspiele im Jenaer Universitätssportzentrum gegen den 1. FFC Turbine Potsdam und den Magdeburger FFC terminiert (Anstoß jeweils 14 Uhr), bevor am 20. Oktober die längste Auswärtsfahrt der Saison ansteht. Gastgeber an der Nordseeküste ist dann der Aufsteiger und die bisherige Überraschungsmannschaft der Saison, die SpVg Aurich, welche am ersten Spieltag einen Punkt aus Wolfsburg entführen konnte. Die B-Juniorinnen-Bundesliga wird auch in diesem Jahr wieder für einige Furore sorgen, wir hoffen, dass auch der FF USV Jena dazu beitragen wird!



Neuzugang Nissa Stötzer erzielte den 2:1-Siegtreffer für Jena



Jenas Cheftrainerin Anne Pochert mit Neuzugang Nicole Gaßmann (re.)



Die U17 bejubelt den Sieg im ersten Heimspiel

Text und Bilder: © Hannes Seifert

ParadiesAkademie offiziell eröffnet

FF USV Jena feiert buntes Vereinsfest

Am vergangenen Samstag hatte der FF USV Jena gleich doppelt Grund zu feiern. Nicht nur konnte die U17 der Jenaerinnen ihr erstes Heimspiel der neuen Saison durch einen Last-Minute-Treffer von Nissa Stötzer gegen den SV Werder Bremen gewinnen, im Anschluss hatte der Verein darüber hinaus zu einem bunten Vereinsfest geladen. Grund hierfür war die feierliche Eröffnung der „ParadiesAkademie“.

Das Nachwuchsleistungszentrum des FF USV Jena präsentiert sich ab dieser Saison mit neuem Namen, angelehnt an die Benennungen der Nachwuchsleistungszentren im Männerfußball. Der Verein möchte hiermit eine Marke etablieren, welche einen Wiedererkennungswert für den FF USV und die Stadt Jena hat. Doch nicht nur der Name „ParadiesAkademie“ ist neu. Das NLZ ist ab dieser Saison komplett neu aufgestellt und fährt mit einem neuen Konzept der Zukunft entgegen. So hat sich die Struktur der Nachwuchsmannschaften grundlegend verändert. Unter dem Dach der Akademie spielen nun die Teams der U13, U14, sowie der U17 und U17-II. Hintergrund dieses Umbaus – bisher spielten die Nachwuchsteams des FF USV Jena in den herkömmlichen Altersklassen U11, U13, U15 und U17 – ist eine optimalere Förderung des Leistungssports in den individuellen Altersklassen. Die U14 tritt beispielsweise nun sowohl in der Verbandsliga C der Mädchen, als auch der Talenteliga D an, in welcher das Team Woche für Woche auf die Elite des männlichen Thüringer Nachwuchsfußballs trifft.

Die Zusammenarbeit mit dem Nachwuchsfußball im männlichen Bereich ist in Jena ohnehin einzigartig. Zwei starke Leistungszentren, jenes des FF USV und das benachbarte des FC Carl Zeiss Jena arbeiten bereits seit geraumer Zeit Hand in Hand. Der FF USV Jena freut sich, mit dem SV SCHOTT Jena darüber hinaus einen weiteren Kooperationspartner aus dem Männerbereich im Nachwuchsfußball gewonnen zu haben.

Der FF USV Jena freut sich, mit der Merkur Bank einen starken Partner für die „ParadiesAkademie“ gewonnen zu haben. Seit Jahren ist die Bank ein großer und wichtiger Förderer des Jenaer Frauenfußballs. Die Merkur Bank nun als offiziellen Partner des Nachwuchsleistungszentrums vorstellen zu dürfen, ist für den FF USV von unschätzbarem Wert. Die Vertreter der Merkur Bank nutzten die feierliche Eröffnung dann auch, um einen Scheck über 1.000 € für das Nachwuchsleistungszentrum zu überreichen, welchen U17-Cheftrainerin Anne Pochert dankend entgegennehmen durfte.

Auch unser Fanclub nutzte die Gelegenheit, um eine Spende zu übergeben. 500 € hatten wir gesammelt, mit welchen nun die diesjährige Teilnahme der U17 des FF USV an den Gütersloher Hallenmasters gesichert werden soll. Die Hallenmasters gehörten in den letzten Jahren zum festen Reisekalender, auch für uns Fans. Gütersloh beeindruckt mit einem professionellen Turnier, toller Organisation und Atmosphäre, sowie einem schönen Rahmenprogramm. Dass unsere Mannschaft auch in dieser Saison an dem Turnier teilnimmt, ist uns daher auch ein persönliches Anliegen, weshalb wir uns entschlossen, die Torspenden, die wir in der vergangenen Saison sammelten, für diesen Zweck aufzuwenden. Ein großer Dank geht an dieser Stelle noch einmal an alle, die sich an dieser Aktion über den Lauf der Saison beteiligt haben!

Das am Samstagnachmittag gefeierte Vereinsfest sollte ein voller Erfolg werden. Neben allen Jenaer Teams von der U13 bis hin zur ersten Mannschaft, den Eltern und Sponsoren, waren weit über 100 Gäste erschienen, um mit dem FF USV zu feiern und an verschiedenen sportlichen Stationen, wie etwa einem Torschussgeschwindigkeitswettbewerb oder aber dem Zielschießen ihr Können unter Beweis zu stellen. Bei der Tombola, deren Erlöse dem Nachwuchsleistungszentrum zu Gute kamen, gab es attraktive Preise zu gewinnen.

Bei bestem Wochenendwetter strahlte die Sonne mit zahlreichen Kinderaugen um die Wette. Ein gelungenes Fest, das den Anfang einer neuen Epoche Jenaer Fußballnachwuchsarbeit markierte.

Jena ist Vizemeister

Der FF USV belegt den zweiten Platz bei der Ü35-Meisterschaft



Am Wochenende fand in Berlin der Ü35-Frauen-Cup statt. Als Sieger der NOFV-Meisterschaft 2018 hatte sich auch die Ü35 des FF USV Jena für das Finale um die deutsche Meisterschaft qualifiziert. Die Mannschaft, in welcher unter anderem FF-USV-Rekordspielerin Steffi Scheitler und Aufstiegstrainerin Heidi Vater mit von der Partie waren, traf in diesem Turnier auf den 1.FFC Niederkirchen, Riegelsberg United, SG Preußen Borghorst, SG Nie HSV und den FC Bayern München.

In einer Liga, in welches über Samstag und Sonntag jede Mannschaft einmal auf jede andere traf, zeichnete sich bereits am ersten Turniertag der FC Bayern als großer Favorit auf den Titel ab. Mit 9 Punkten und 13:0 Toren aus drei Spielen setzten die Münchnerinnen ein starkes Signal. Doch auch das Jenaer Team musste sich vor der Konkurrenz nicht verstecken. Ein 1:1 gegen die SG Nie HSV, dazu Siege gegen Preußen Borghorst (1:0) und

Riegelsberg United (2:1), ließen den FF USV am Samstag ebenfalls ungeschlagen bleiben und mit sieben Punkten den zweiten Tabellenplatz einnehmen.

Am Sonntag begann der Turniertag dann gleich mit dem Spitzenspiel zwischen Jena und Bayern. Zwar mussten sich die Thüringerinnen letztlich mit 0:2 geschlagen geben, doch war dies das beste Ergebnis aller teilnehmenden Teams gegen den FC Bayern München, der der Konkurrenz weiterhin enteilt. Mit einem ungefährdeten 4:0-Sieg gegen den 1.FFC Niederkirchen schafften es die Blau-Weißen dann, den zweiten Platz endgültig zu behaupten. In fünf Spielen musste man sich lediglich dem deutschen Meister geschlagen geben. Drei Siege und ein Unentschieden bescherten der Mannschaft um die Jenaer Spitzenfußballerinnen vergangener Zeiten die deutsche Vizemeisterschaft. Mit drei Treffern sicherte sich Stephanie Pompl, den Titel als beste Jenaer Torschützin. Der FF USV Jena kann den diesjährigen Ü35-Frauen-Cup also durchaus als Erfolg verbuchen.



Für den FF USV Jena waren im Einsatz:

Michaela Ambrosius, Birgit Gärtner (TW), Birgit Hünninger, Conny Kirsten (ETW), Sylvia Michel, Janine Müller-Keupert, Stephanie Pompl, Cindy Ruddat, Annabelle Senff, Steffi Scheitler (C), Saskia Schwarz, Heidi Vater, Ines Waldhäusel, Dana Walther

Die Abschlusstabelle in der Übersicht:

Platz	Team	Spiele	Tore	Punkte
1	FC Bayern München	5	20:0	15
2	FF USV Jena	5	8:4	10
3	SG Nie HSV	5	11:11	8
4	SG Preußen Borghorst	5	6:8	4
5	Riegelsberg United	5	4:10	4
6	1.FFC Niederkirchen	5	2:18	1

Jenas Torschützinnen:

Stephanie Pompl	3
Steffi Scheitler	1
Janine Müller-Keupert	1
Saskia Schwarz	1
Dana Walther	1
Birgit Hünninger	1



Vi ses snart, Lotta!

Zum Karriereende von Lotta Schelin – von Benedikt Grimm

Der erste offizielle europäische Fußball-Europameister war – Schweden. Es war im Jahr 1984, als man das erste Mal einen kontinentalen Titel für Frauen austrug, zu dieser Zeit waren die Skandinavierinnen dem Rest Europas in dieser Disziplin noch um einiges voraus. Von den deutschen Damen vielleicht abgesehen, waren die Schwedinnen und Norwegerinnen eindeutig favorisiert und so trug man unter Trainer Ulf Lyfors den Sieg davon.

Zu einem Titel im Nationaltrikot hat es demnach für die am 27. Februar jenes denkwürdigen Jahres 1984 in der Hauptstadt Stockholm geborene Lotta (eigentlich Charlotta Eva) Schelin erstaunlicherweise nie gereicht, obwohl mancher Erfolg schon greifbar in die Nähe gerückt war. Während der WM in Deutschland erreichte sie immerhin Platz drei (hinter Weltmeister Japan und den USA), bei Olympia 2012 in London verlor man das Viertelfinale und bei der Europameisterschaft im heimischen Schweden 2013 reichte es – „nur“ aus Sicht der ambitionierten Equipe – für das Halbfinale, in dem die Mannschaft den späteren deutschen Europameisterinnen unterlag, in Rio 2016 erkämpfte man – wiederum hinter Deutschland – die Silbermedaille. Dabei hatte man für die EM im eigenen Land 2013 mit der charismatischen Trainerin Pia Sundhage, die einst selbst zur erfolgreichen schwedischen Mannschaft des Jahres 1984 gehört hatte, die Goldmedaillengarantin der USA verpflichtet, die ihre erfahrene Stürmerin Lotta Schelin zur Kapitänin ernannte. Ebenfalls ein Trost für die Spielerin mit der Nummer 8 auf dem Trikot: mit fünf Toren wurde sie Torschützenkönigin des Turniers.

Eine Titelsammlerin war die Mittelstürmerin naturgemäß trotzdem, dank ihrer Leistung in ihren Vereinen, allen voran Europas Primus Olympique Lyon, für den sie von 2008 bis 2016 auflief, bevor sie zum FC Rosengård wechselte. Nacheinander gewann sie mit ihren Vereinskameradinnen jede französische Meisterschaft (insgesamt acht seit 2009), fünfmal den nationalen

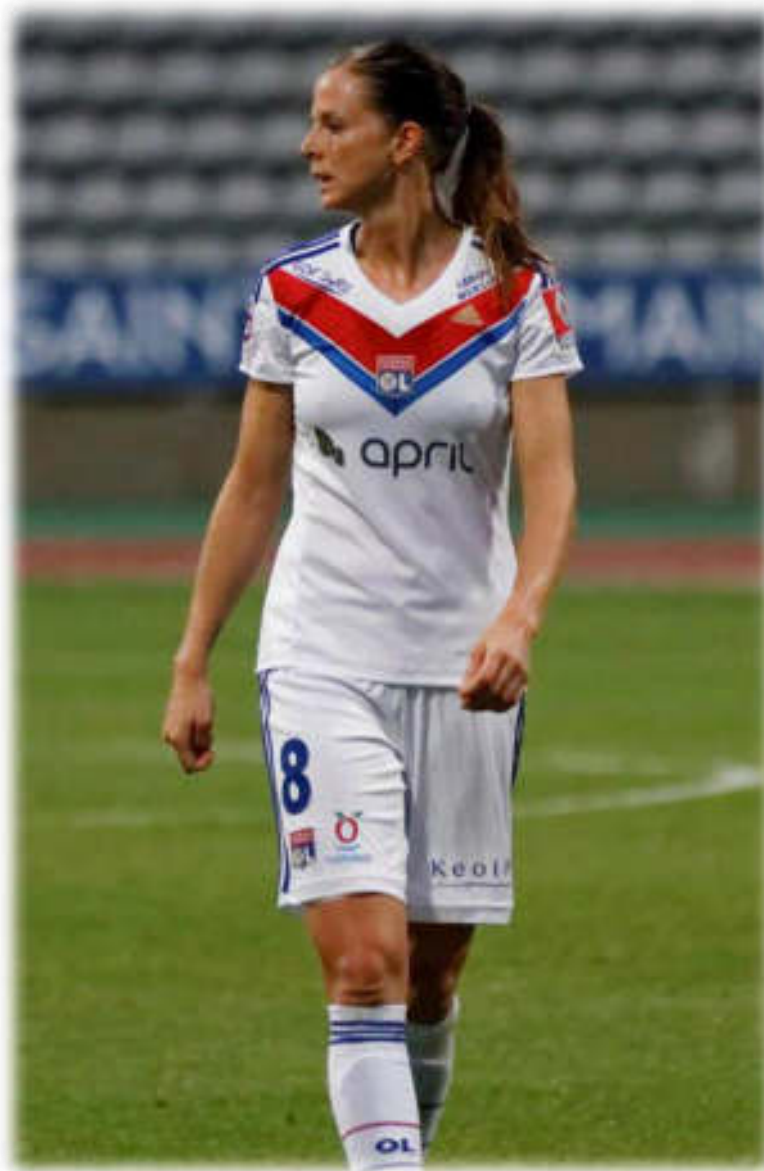
Pokal (durchgehend von 2012 bis 2016) und, international am bedeutendsten, dreimal die Champions League. Regelmäßig hat sie mit Lyon das Finale des prestigeträchtigen Wettbewerbs erreicht, 2011, 2012 und 2016 errang man gemeinsam den Titel – jeweils gegen deutsche Finalgegnerinnen.

Lange galt die schwedische Liga neben der deutschen als die professionellste in Europa, gleichwohl wanderten viele Schwedinnen über die Ostsee aus, um bei den großen deutschen, britischen oder eben französischen Clubs zu spielen. So ging Lotta Schelin diesen Weg einst vom Göteborger FC kommend in die französische Liga an die Rhône. In Lyon war Lotta Schelin für gewöhnlich unter dem gestrengen Regiment des Patrice Lair gesetzt – allein dies eine Auszeichnung. Noch dazu, wenn man das hohe Niveau des Starensembles mit seiner internen Konkurrenz betrachtet. Ihre Bilanzen sprachen allerdings für sich. Eher grazil und alles andere als bullig, bringt sie mit ihren 1,78m Gardemaß für eine Mittelstürmerin mit (zum Vergleich: ihre Zeitgenossinnen, die beiden weltbesten Torhüterinnen Nadine Angerer und Hope Solo sind jeweils nur 1,75m groß). Ein Beispiel, das für sich spricht: im Jahre 2013 wurde sie Torschützenkönigin der D1 mit einer unvergleichlichen Trefferquote – in damals mittlerweile gut 150 Pflichtspielen für Lyon hat sie ebenso oft getroffen.

Bei den Fans erfreut sich die freundliche und fröhliche Schwedin ohnehin großer Bewunderung und Beliebtheit, auf dem Platz naturgemäß aufgrund ihrer vielen Tore, neben dem Platz wegen ihres zuvorkommenden Auftretens. Den Preis als Fußballerin des Jahres ihres an guten Fußballerinnen wie erwähnt nicht armen Landes hat sie ebenfalls des Öfteren mit nach Hause nehmen dürfen, er trägt bekanntlich den schönen Namen *Diamantbollen* und findet sich in fünffacher Ausführung im Besitz Lotta Schelins, den ersten bekam sie bereits 2006.

Schon der Abschied aus Frankreich war mit reichlich Wehmut verbunden, aber natürlich verstand man auch dort, dass die prägende schwedische Spielerin ihrer Generation ihre Karriere in der Heimat ausklingen lassen wollte. Dass diese große Laufbahn durch solch unschöne Umstände – seit einem Zusammenprall

2017 leidet Lotta Schelin unter chronischen Kopfschmerzen und konnte dadurch keine weiteren Spiele mehr bestreiten – mit ihrem Rücktritt am 30. August 2018 nun offiziell Fußballgeschichte geworden ist, stimmt natürlich ziemlich traurig. Die Fans des internationalen und des schwedischen Frauenfußballs aber werden sich gerne an diese herausragende und sympathische Spielerin zurückerinnern, ihr gute Besserung wünschen und hoffen, dass sie in irgendeiner Position neben dem Platz ihrem Sport und damit uns treu bleiben kann!



Lotta Schelin 2013 im Trikot von Olympique Lyon.

Foto: ©Pierre-Yves Beaudouin (Wikimedia Commons)

Impressum

Block-B von Fans für Fans

Kontakt:

Robert Schmiedel
Mühlenstraße 2
D-07745 Jena

Mail:

mail.block-b@gmx.de

Telefon/WhatsApp:

+49 152/ 515 837 92

Fanbetreuung FF USV Jena:

Harry Stenzel-Schmähling

Telefon:

+49 162/ 247 60 18

Mail:

fanbetreuungffusvjena@gmx.de

Druck und Covergestaltung:

Copy-Data Service
Schloßgasse 2a
D-07743 Jena

Inhaber: Volker Hetzelt

Telefon:

+49 3641/ 44 13 35

Fanclub „Powerfrauen im Paradies“

IBAN: DE46 1203 0000 1008 6505 07

Schatzmeister: Marco Wähner

Fotos:

Hannes Seifert, FF USV Jena, FF USV Jena Ü35, 1.FFC Turbine
Potsdam, Pierre-Yves Beaudouin, Werner Riebel

Copy-Data Service

Inhaber: Volker Hetzelt

Copy Shop

an der
Uni

07743 Jena - Schloßgasse 2 a - Tel.: 03641 441335 - E-Mail: info@copy-data.de

Kopieren und drucken bis DIN A0

Posterdruck von DIN A4 bis DIN A0
Fotodruck von DIN A2 bis DIN A0

UV- und Wasserresistenz

Scannen bis DIN A0

Laminierung bis DIN A0

Laser-Gravuren / Letter-Prägungen

auf ausgewählte Materialien

Kalender / Broschüren /
Flyer / Faltblätter etc.

hochwertige Bindungen

Ring-, Klebe- und Hardcoverbindungen

Visiten- & Postkarten

Druck von eigenen Motiven / Vorlagen

**Druck und
Bindungen von**

Abschlussarbeiten in ca. 1 Stunde bis max. 3 Stunden

**LASER
GRAVUR**

Wir gravieren sowohl Front-Cover, wie auch den
Buch-Rücken ihrer Hardcover-Bindung, nach
Ihren Vorlagen, mit präziser Lasertechnik

Kopierkarte

z.B. bis
1000 Kopien
DIN A4 - s/w - 35 g/m²
35,50 €



FAXSERVICE

(nur innerhalb Deutschlands)



**STEMPEL
ANFERTIGUNG**

